

# Raiffeisen setzt auf Wachstum

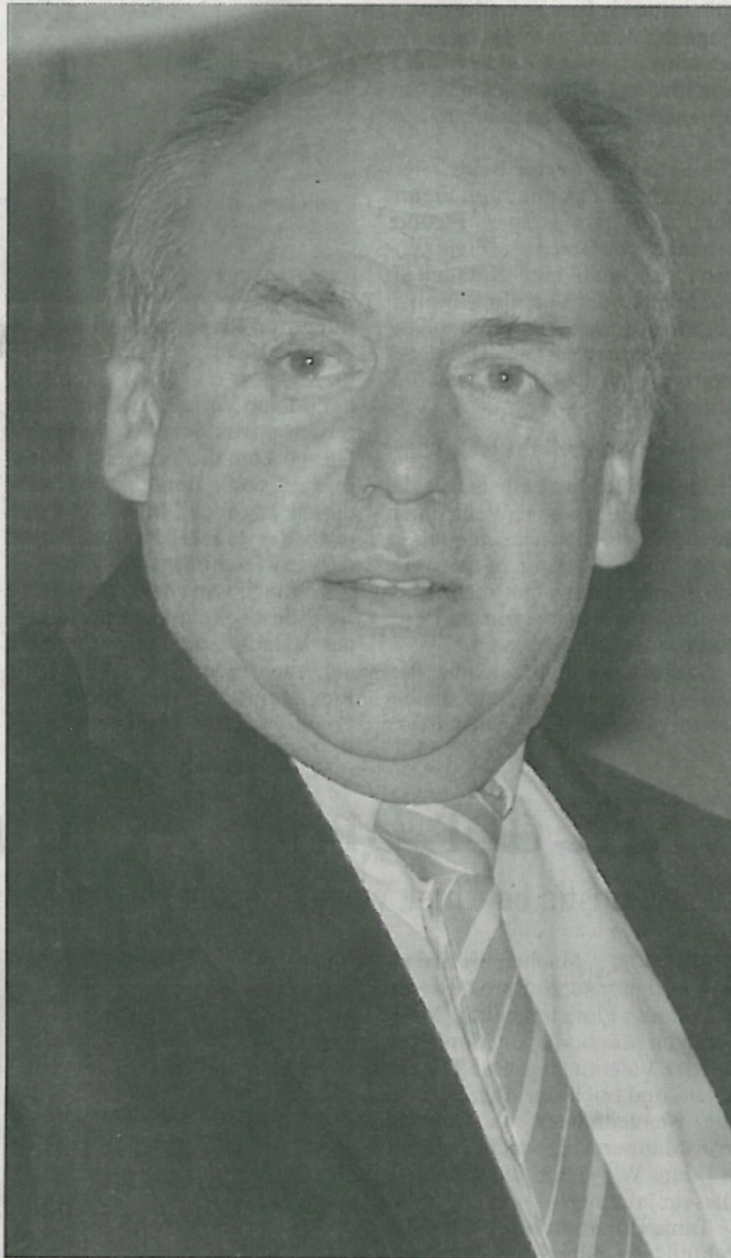
Genossenschaft hat ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr hinter sich und erwartet steigende Umsätze

**LINTIG.** Nach 2009, das insgesamt ein schlechtes Jahr für die Landwirtschaft gewesen ist, haben sich die Märkte im vorigen Jahr langsam erholt. Die Erlöse sind gestiegen und der Trend zeigt auch in diesem Jahr weiter nach oben. Mit den Preisen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind allerdings auch die Kosten für Betriebsmittel wie Futter, Energie und Pflanzenschutz gestiegen.

Die Bewegungen des Agrarmarktes zeichnen sich auch in der Bilanz der Raiffeisen Weser-Elbe Genossenschaft ab. Sie hatte ihre 1167 Mitglieder am Donnerstag in Roes Gasthof in Lintig zur Generalversammlung eingeladen. 87,5 Millionen Euro und damit 12 Prozent weniger als 2008/2009 betrug der Gesamtwarenumsatz der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2009/2010. Am Ende dieses schwierigen aber „zufriedenstellenden Geschäftsjahres“, so Geschäftsführer Herbert Beckmann, blieb sogar ein Bilanzgewinn von rund einer halben Million Euro übrig, der vor allem der Stärkung des Eigenkapitals dienen soll.

Die Raiffeisen eG hat sich mit dem Geschäftsfeld Baustoffhandel verstärkt, nachdem sie die Wehdener Firma Stock + Scheper übernommen hat. Insgesamt wächst der Anteil des ländlichen Geschäfts mit Raiffeisenmärkten, Brenn- und Baustoffen stetig an. Doch macht das Kerngeschäft für die Landwirtschaft mit Getreide und Düngemitteln immer noch zwei Drittel des Umsatzvolumens aus.

Geschäftsführer Beckmann erwartet für das laufende Geschäftsjahr Umsatzsteigerungen und eine stabile Entwicklung, betrachtet den Strukturwandel in der Landwirtschaft jedoch kritisch. „Die Auswirkungen der Produktion nachwachsender Rohstoffe zur Energiegewinnung werden noch stärker in Erscheinung treten“, so Beckmann.



**Dr. Clemens Große Frie, Vorstandsvorsitzender der Agravis Raiffeisen AG, berichtete aus dem aktuellen Marktgeschehen der Landwirtschaft.**

Foto: Rohde

Gastredner der Generalversammlung war Dr. Clemens Große Frie, Vorstandschef der Agra-

vis Raiffeisen AG, mit rund 5,4 Milliarden Euro Umsatz einer der ganz Großen im Agrarhandel. Al-

lerdings auch mit schwacher Rendite: „Die Margen im Agrarhandel sind gering, bei hohen Risiken“, so Dr. Große Frie. Zwar zeigten die Erzeugerpreise wieder deutlich nach oben, doch der Skandal um dioxinbelastetes Futtermischfett habe einen deutlichen Knick in der Aufwärtskurve hinterlassen. „Auch wenn wir Glück gehabt haben und nicht betroffen waren, aber der der nächste Skandal wartet schon irgendwo.“ Umso wichtiger seien Kontrolle, Transparenz und Rückverfolgbarkeit, was bei der unaufhaltsamen internationalen Verflechtung der Märkte nicht eben einfacher werde. „Wir ziehen einen engen Sicherheitskordon, aber der muss für seriöse Hersteller wirtschaftlich auch darstellbar bleiben“, so Dr. Große Frie.

Dennoch sieht der Agravis-Chef trotz weiter sinkender Anzahl von Betrieben aber auch Genossenschaften die Landwirtschaft im Aufwind. Bei hoher Nachfrage auf den Weltmärkten setzt er auf ein gesundes, nachhaltiges Wachstum der gesamten Branche.

In den Gremien der Raiffeisen Weser-Elbe gab es nur wenige Veränderungen. Der Vorstandsvorsitzende Jobst von See (Oberndorf) wurde ebenso wiedergewählt wie Vorstandsmitglied Matthias Icken (Sievern). Vier Aufsichtsratsmitglieder wurden in ihren Ämtern bestätigt. Allein Christian Eggers (Freiburg) schied aus. An seine Stelle trat Henning Janßen aus Krummendeich.

Blumen von der Geschäftsführung und Urkunden von Hans-Wolfgang Richter vom Genossenschaftsverband gab es für Manfred Zepf, Lagermeister in Otterndorf, sowie die Mitarbeiter Klaus Müdeking und Erich Behrens für 25 Jahre Betriebszugehörigkeit und für Heiner von Ahnen, Zweigstellenleiter in Elmlohe. Er ist 40 Jahre für die Genossenschaft tätig. (ur)